№ 5215. Sonntag, 20. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major z. D. Maercker zu Berlin und dem Baurath Cochius zu Breslau den K. Kronen-Orden dritter Klasse; dem Kassirer Bock zu Köln den K. Kronen-Orden vierter Klasse; den Divisions-Auditeuren Kaehrn der 6., von Boenninghausen der 13., Matthes der 8., Hiersemenzel der 1. und Dr. Hasenbalg der 20. Division den Character als Justiz-Rath; so wie dem Actuar la Rose in Celle den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der bei den K. Museen in Berlin als Haus-Inspector angestellte Baumeister Tiede ist zum K. Landbaumeister ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Dec. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag des Abg. Löwe auf Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer mit 154 gegen 134 Stimmen an, genehmigte sämmtliche Positionen des indirecten Steueretats und vertagte sich darauf bis zum 7. Januar.

Die Regierung wird wie im vorigen Jahre Indemnität bis zur Publicirung des Etats verlangen. Das Herrenhaus nahm das Gesetz über die juristischen Examina zumeist nach den Commissionsvorschlägen an. Graf Bismarck sprach sich energisch gegen die Einmischung der Legislativen in die Ernennungsbefugniß aus, weil dieselbe eine Prärogative der Krone sei.

Landtags-Verhandlungen.

27. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 18. Decbr. (Schluß.)

Es folgt die Berathung des Gesetzes betr. die Entziehung und Beschränkung des Grundeigenthums. Die Hauptbestimmungen desselben sind folgende: „Das Grundeigenthum kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles und gegen vollständige Entschädigung entzogen oder beschränkt werden. Die Entziehung und Beschränkung erfolgt auf Grund Königl. Verordnungen. Vorübergehende Beschränkungen werden durch die Bezirksregierungen angeordnet. — Die Höhe der Entschädigung wird von der betreffenden Bezirksregierung festgestellt. Gegen diese Entscheidung steht jedoch die Provocation auf richterliche Entscheidung offen."

Graf York wünscht, daß die Aufstellung neuer Categorien von Expropriations-Gegenständen nur durch Gesetz erfolgen solle. — Dr. Dernburg ist überhaupt gegen das Gesetz. Es sei gefährlich, daß das Grundeigenthum durch königliche Verordnung expropriirt werden könne, die Verfassungsbestimmung: „das Eigenthum ist unverletzlich" werde dadurch alterirt. Es sei ferner verwerflich, daß die Regierungen die Entschädigung festzustellen haben. Diese Frage müsse besser an Civilgeschworne verwiesen werden.

Zu § 1, welcher lautet: „Das Grundeigenthum kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles und gegen vollständige Entschädigung entzogen oder beschränkt werden", beantragt v. Bernuth folgenden Zusatz: „Das Gesetz bezeichnet diejenigen Kategorien, innerhalb deren diese Entziehung oder die Beschränkung des Eigenthums zulässig ist." Dieser wird abgelehnt, § 1 angenommen, ebenso §§ 2—4, sie lauten: § 2. Die Entziehung und dauernde Beschränkung des Grundeigenthums erfolgt auf Grund Königl. Verordnung, welche den Unternehmer und das Unternehmen, zu dem das unbewegliche Eigenthum in Anspruch genommen wird, bezeichnet. Die Königliche Verordnung wird durch die Amtsblätter derjenigen Regierung bekannt gemacht, in deren Bezirk das Unternehmen ausgeführt werden soll. § 3. Vorübergehende Beschränkungen werden durch Beschluß der Regierung angeordnet. § 4. Handlungen, welche zur Vorbereitung eines das öffentliche Wohl bezweckenden Unternehmens dienen, muß jeder Besitzer nach erfolgter Benachrichtigung durch die Bezirksregierung auf seinem Grund und Boden geschehen lassen, es ist ihm aber der hierdurch etwa erwachsende, bei Mangel gütlicher Einigung im Rechtswege festzustellende Schaden zu vergüten. § 6 wird gegen die Commissionsfassung in Form der Regierungsvorlage angenommen: „Die Pflicht der Entschädigung liegt demjenigen ob, zu dessen Gunsten das Recht der Entziehung oder Beschränkung des Eigenthums ertheilt ist." Die §§ 7 und 8 werden angenommen.

Der Zusatz der Commission zu § 9: „Findet eine theilweise Eigenthumsentziehung zum Zwecke der Anlage neuer Straßen statt, so muß bei der Bemessung der Entschädigung der Mehrwerth in Gegenrechnung gestellt werden, welchen das Restgrundstück dadurch erhält, daß es in Folge der neuen Straßenanlage als Baustelle in der neuen Straßenfront nutzbar wird. Ist der Eigenthümer mit dieser Gegenrechnung nicht zufrieden, so kann derselbe verlangen, daß der Unternehmer sein ganzes Grundstück gegen Entschädigung übernehme", wird angenommen. Ebenso die §§ 10—12 und schließlich das ganze Gesetz mit kleinen redactionellen Aenderungen. Nächste Sitzung Sonnabend.

♂ **Berlin**, 18. Dec. [Zur Mennonitenfrage.] Bekanntlich haben zahlreiche Mitglieder der Mennonitengemeinden Ost- und Westpreußens in einer Petition die Mitwirkung des Abgeordnetenhauses namentlich dafür in Anspruch genommen, daß 1) das Mennoniten-Edict vom 30. Juli 1789 gänzlich aufgehoben werde und 2) den Gemeinden der Mennoniten als einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft Corporationsrechte verliehen werden. Mit nicht geringem Befremden sieht man aus dem von dem Abgeordneten Struckmann verfaßten Berichte der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses, daß gerade die Commissare der Regierung es waren, die der Befürwortung jener Petition, und zwar in beiden Punkten, sich widersetzten. Es war das um so auffallender, als es bei dem ersten Punkte sich eigentlich nur darum handelte, daß nach dem Wegfall der Wehrfreiheit der Mennoniten, nunmehr auch die letzte noch bestehende ausnahmsweise Verpflichtung wegfallen sollte, die gerade als Entgelt für das jetzt aufgehobene Privilegium ihnen auferlegt war; nämlich die, „zu den Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten in den evangelischen, resp. katholischen Parochien, in denen sie ansäßig sind, beizutragen, sowie die Stolgebühren und die Kalende an die evangelischen, resp. katholischen Pfarrer zu entrichten." Indeß, trotz des Widerstandes der Regierungs-Commissare, hat doch die Commission des Abgeordnetenhauses einstimmig beschlossen, „diesen ersten Theil der Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen." Natürlich handelt es sich dabei (und der Commissionsbericht hebt dies ausdrücklich hervor) nur um diejenigen Leistungen, welche den Mennoniten um ihrer bisherigen Wehrfreiheit willen auferlegt waren, nicht aber um Diejenigen, die auf früheren Verträgen oder auf anderen privatrechtlichen Titeln (Reallasten 2c.) beruhen. Ebenso wurde auch ausdrücklich anerkannt, daß diejenigen Kirchensysteme, welche durch die verlangte und rechtlich vollständig begründete Entlastung der Mennoniten, „in ihren Einkünften erheblich beeinträchtigt würden", einen ebenso gerechten Anspruch auf Entschädigung im Wege der Gesetzgebung zu erheben hätten. In Betreff des zweiten Theiles war die Commission ebenfalls einstimmig der Meinung, daß derselbe nicht, wie die Regierungs-Commissare wollten, einfach zurückgewiesen werden dürfe. Nur in sofern gingen die Meinungen auseinander, als dem von liberaler Seite gestellten Antrage auch diesen Theil der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, von conservativer Seite widersprochen und derselbe mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt wurde. Dagegen wurde einstimmig, und gegen den Wunsch der Regierungs-Commissare beschlossen, den zweiten Theil der Petition „der Regierung zur Erwägung bei der gesetzlichen Regelung der Verhältnisse der Mennoniten zu überweisen."

* [Um Besteuerung der Börsengeschäfte] petitioniren die Conservativen des 2. Berliner Wahlbezirks. Der moderne Börsen- und Actienschwindel sei, wie die Petenten ausführen, mit Recht von der Handelskammer in Liverpool eine Prostitution genannt. In welchem bedenklichen, ein Einschreiten zur dringenden Pflicht machenden Maße dieser Verkehr von dem Ertrage der reellen Arbeit zehre und seine Stützen schon leider in den besten Gesellschaftskreisen finde, davon zeuge schlagend als neuestes Beispiel die rumänische Eisenbahnanleihe. Dieselbe sei den Unternehmern, Fürst von Ujest, Herzog von Ratibor, Graf Lehndorff und Dr. Strousberg bei einem Zinsversprechen von 7½% zum halben Preis, für 50%, mit dem Bedingniß der Uebertragung an ein Consortium von Berliner Banquiers zu 65% übertragen worden, habe also jenen Herren in wenigen Tagen 15% von ihrem Nennwerthe de 5 Millionen, d. h. baare 750,000 Rℓ eingetragen. Im Jahre 1867 sind in Berlin allein nachweislich 1600 Millionen Rℓ an der Börse, resp. in Bankgeschäften auf Actien verhandelt. Das immobile reelle Capital in Grund und Boden werde bis zu 13% seines Reinertrages besteuert. Lege man dem gegenüber auf den Verkehr mit jenem mobilen Capitale eine Steuer von nur 1% für ausländische, ½% für inländische Effecten und Producten-Differenzgeschäfte, so habe man nach dem Maßstabe von 1867 aus Berlin allein einen Steuerbetrag von mindestens 19 Millionen, aus dem ganzen Lande von allerwenigstens 60 Mill. Rℓ jährlich. (Zuk.)

* [Herr v. Lavalette.] Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird als der Träger der Friedenspolitik in Bezug auf Deutschland angesehen. Die „N. Allg. Z." erinnert an das Rundschreiben, welches er unter dem 16. September 1866 erließ. Er sah als eine Folge der Ereignisse von 1866 den Bruch der Coalition der drei nordischen Höfe. Das neue Prinzip, welches Europa regieren wird, sei die Freiheit der Bündnisse. Das vergrößerte Preußen, fortan frei von jeder Solidarität, sichert die Unabhängigkeit Deutschlands. Frankreich darf daran keinen Anstoß nehmen. Stolz auf seine bewunderungswürdige Einheit, seine unvertilgbare Nationalität, kann es nicht das Werk der Assimilation, das sich eben vollzieht, bekämpfen oder bedauern und die Prinzipien der Nationalität, welche es repräsentirt und den Völkern gegenüber bekennt, eifersüchtigen Gefühlen unterordnen. Wenn das nationale Gefühl Deutschlands befriedigt ist, wird seine Unruhe sich zerstreuen, seine Feindseligkeit erlöschen. Indem es Frankreich nachahmt, thut es einen Schritt, der es uns näher bringt und nicht von uns entfernt. Im Süden ist Italien, dessen lange Knechtschaft seinen Patriotismus nicht auszulöschen vermocht hat, in den Besitz aller Elemente nationaler Größe gesetzt. Die Interessen des päpstlichen Thrones sind durch die Convention vom 15. September gewahrt. Diese Convention wird legal ausgeführt werden. Indem der Kaiser seine Truppen von Rom zurückzieht, läßt er dort Frankreichs Schutz als Garantie der Sicherheit des heiligen Vaters. In der Ostsee wie im Mittelmeer tauchen Seemächte zweiter Klasse auf, welche der Freiheit der Meere günstig sind.

— Die Hauptbestimmungen des gestern im Herrenhause angenommenen Gesetzes, betr. die Schonzeit des Wildes, lauten: Mit der Jagd zu verschonen sind: 1) das Elchwild in der Zeit vom 1. Dec. bis ult. Aug.; 2) der Rothhirsch, Rothspießer in den Zeiten vom 15. Oct. bis 15. Dec. und vom 1. März bis ult. Mai; 3) weibliches Roth-, Dammwild und Wildkälber in der Zeit vom 1. Febr. bis 15. Octbr.; 4) der Dammhirsch, Dammspießer und Rehbock in der Zeit vom 1. März bis ult. Mai; 5) weibliches Rehwild in der Zeit vom 15. Dec. bis 15. Oct., Rehkälber das ganze Jahr hindurch; 6) der Dachs in der Zeit vom 1. Dec. bis ult. Sept.; 7) Trapp-, Birk-, Hasel-, Fasanenhähne in der Zeit vom 1. Juni bis ult. August; 8) Enten in der Zeit vom 1. April bis 23. Juni; 9) Schnepfen aller Art, wilde Schwäne und alles andere jagdbare Sumpf- und Wassergeflügel, in der Zeit vom 1. Mai bis 23. Juni; 10) Rebhühner in der Zeit vom 1. Decbr. bis ult. August; 11) Auer-. Birk-, Hasel-, Trapp-, Fasanenhennen, Hasen, Wachteln in der Zeit vom 1. Februar bis ult. August. Alle übrigen Wildarten dürfen das ganze Jahr hindurch gejagt werden. Beim Roth-, Damm- und Rehwilde gilt das Jungwild als Kalb bis zum letzten Tage des auf die Geburt folgenden December-Monats. Ein Amendement Waldaw, die Schonzeit für Hasen vom 1. Febr. bis 1. October festzusetzen, wird abgelehnt. Das Ausnehmen der Eier oder Jungen von jagdbarem Federwilde ist auch für die zur Jagd berechtigten Personen verboten; doch sind diese, sowie die Besitzer von Fasanerien befugt, die Eier, welche im Freien gelegt worden, in die Brutanstalten zu übertragen. (Das Zuwiderhandeln gegen das Gesetz wird je nach der Art des Wildes mit Geldbußen von 2—50 Rℓ geahndet.)

Nach dem Bericht der Matrikel-Commission des Herrenhauses sind gegenwärtig Berechtigungen auf Sitz und Stimme, excl. der Königl. Prinzen 318 vorhanden; davon ruhen 44, so daß wirkliche Mitglieder vorhanden sind 274, davon sind eingetreten 263, also 8 mehr, als am Schlusse der vorigen Session.

Hannover, 18. Dec. [Herr v. Mühler und die Ultramontanen.] Die Lehrer des kath. Gymnasii Josephini haben einstimmig gegen die Ernennung des Prof. Hagemann zum Mitgliede des Provinzial-Schulcollegiums, resp. zum Inspicienten der kathol. Gymnasien in Hannover remonstrirt. Die kathol. Schulräthe sind sämmtlich Weltgeistliche, Hagemann ist der erste geistliche kathol. Schulrath. Die Concession ist um so bedeutungsvoller, als die kathol. Geistlichkeit, so weit sie Gelegenheit gehabt, sich in den ausgesprochenen Grundsatz gegen das Cultusministerium gestellt hat, u. A. in dem Verhalten des Bischofs von Osnabrück gegen die dortige städtische Realschule. Diese für Protestanten und Katholiken gemeinsam errichtete Anstalt veranlaßte ihn nicht allein vor und bei ihrer Begründung von der Kanzel herab gegen sie auf das Heftigste zu eifern, sondern bis heute hat er es auch noch nicht über sich gewinnen können, einen Geistlichen als Religionslehrer für die Schule zu designiren. Seit länger als einem Jahre sind also die katholischen Schüler jener Anstalt ohne Religionsunterricht. Gleichwohl wirft Herr v. Mühler dem ultramontanen Klerus das Geschenk der Hagemann'schen Ernennung in den Schooß. Hagemann war der Vorsitzende und die Seele des Großdeutschen Vereins, gestiftet, um den National-Verein todt zu machen; bald saß er auch als Vertreter der katholischen Geistlichkeit in der hannoverschen Zweiten Kammer. Ueberall hat er sich als den entschiedensten Gegner Preußens hingestellt. Dazu kommt, daß er als dienendes Glied der Hierarchie dieser nun einen regelmäßigen unvermerkten Einfluß auf die Schulen eröffnet. Er wird es bald dahin bringen, daß die beiden hannoverschen Bischöfe ihr Streben, die Lehrerstellen an kath. Gymnasien ausschließlich mit Geistlichen zu besetzen, vollkommen erfüllt sehen. In Hildesheim fungirt schon seit 1849 kein Weltlicher als ordentlicher Lehrer am Gymnasium Josephinum; in Osnabrück sind deren noch zwei alte, die jüngeren ausschließlich Geistliche; in Meppen sind gleichfalls sämmtliche Lehrer bis auf zwei geistlich. Das ist auf den altpreußischen katholischen Schulen ganz anders."

Dänemark. Kopenhagen, 17. Dec. [Das Folkething] beschloß abermals mit 51 gegen 38 Stimmen völlige Gleichstellung der Geistlichen mit allen Wehrpflichtigen. (H. N.)

England. London. [Gladstone und Bright.] Von toryistischer Seite war bekanntlich verbreitet, daß die Königin entschiedenen Widerwillen gegen Gladstone habe, aber die ersten Worte der Monarchin überzeugten ihn von der Grundlosigkeit solcher Gerüchte. Sie empfing ihn nach seiner eigenen Aeußerung gnädig, warm und liebevoll. Auch für jeden andern Minister hatte sie freundliche Worte, so daß selbst Bright versicherte, sich in seiner neuen Position gegenüber dem Königthum gar nicht unbehaglich gefühlt zu haben. Ueber den letztern circuliren eine Menge Geschichten. Als er von Disraeli's Rücktritt erfuhr, machte er sich sofort mit seinem Angelzeug aus dem Staube, so daß es Gladstone Mühe kostete, ihn zu finden. Der lebhafte Geist Brights ist übrigens an einen von Natur trägen Körper gefesselt, Lebhaftigkeit ist sein normaler Zustand, zu anstrengender Thätigkeit scheint er aber nicht geschaffen. In einer langen Sitzung auszuhalten und eine regelmäßige Büreauthätigkeit würde ihm sehr schwer fallen. Doch besitzt er starken Willen, der ihn nach Erfordern zu Kraftäußerungen anspornt, die den regelmäßigen Thätigkeitsschlendrian hundertfach aufwiegen. Die irische Kirchenangelegenheit wird zwar die Hauptfrage der nächsten Session werden, doch soll auch eine Umgestaltung des Schatzamtes und der Admiralität eingebahnt, eine Reform des Eisenbahnwesens und die Regelung der Gewerk-Vereins-Einrichtungen in Angriff genommen werden.

Rußland. Petersburg. [Verurtheilung hoher Staatsbeamten.] Die wirklichen Staatsräthe Arning und Cabat und der Collegienrath Issak wurden in Petersburg wegen Unterschlagung von 45,000 Rubel baar und verschiedene Fälschungen und groben Amtspflichtsverletzungen angeklagt und der eine zur Verbannung nach Sibirien, die andern zum Verlust der Ehrenrechte, Ausschließung aus dem Dienst verurtheilt. Den Gerichtsverhandlungen wohnten die höchsten Würdenträger, u. A. auch Großfürst Nicolai als Zuhörer bei. Ein und dasselbe Pferd wurde von den Verurtheilten Anfangs wegen Altersschwäche als 17jährig für 28 R. verkauft und dann als 8jährig für 400 R. wieder angekauft.

Italien. Florenz, 17. Dec. [Menabrea] nahm eine Petition der römischen Emigranten entgegen, die ihm durch Piancini in der Deputirtenkammer überreicht wurde, in welcher dieselben die Verwendung der Regierung für die in Rom zum Tode Verurtheilten, Ajani und Lazzi, erbitten. Menabrea sagte, die Regierung würde jede mögliche Anstrengung machen, um eine Milderung des Urtheils herbeizuführen. Als die Angelegenheit heute auch im Senate zur Sprache kam, erklärte Menabrea, die Regierung werde bei ihren Bemühungen, das Leben Ajani's und Lazzi's zu retten, die stärksten Einflüsse geltend machen. (N. T.)

⚘ [Franz II.] Nachrichten aus Rom melden die Erkrankung des Exkönigs Franz II. als außerordentlich ernst. Im Alter von 12 Jahren erhielt er Gift, seitdem hat er nicht aufgehört an den Folgen der Vergiftung zu leiden; bald mehr, bald weniger. Dieser Ursache wird auch seine diesmalige Erkrankung zugeschrieben; aber so heftig wie dieser letzte Anfall war noch kein früherer. Man fürchtet für sein Leben. Nur seine Gemahlin und ein alter Diener dürfen auf Befehl seines Arztes zugelassen werden.

Portugal. Lissabon, 17. Decbr. [Der Finanzminister Bento da Silva] hat seine Demission eingereicht, weil er mit den anderen Mitgliedern des Cabinets in Folge des Mißlingens der projectirten Anleihe in Zerwürfniß gerathen ist. (N. T.)

Danzig, den 20. December.

* Gestern traf hier die Nachricht von dem Tode des in Carlsbad weilenden Hrn. Wagenbaufabrikanten Noell ein. Der Verlust dieses allgemein beliebten Bürgers unserer Stadt wird hier lebhaft bedauert. Er war schon seit einem halben Jahre leidend und mußte daher das Gesuch, das eine große Anzahl seiner Mitbürger wiederholt an ihn stellte: das Amt eines Stadtverordneten anzunehmen, ablehnen. Wo es sonst galt seine Kräfte einer gemeinnützigen Sache zu widmen, war er stets dazu bereit.

≠ Elbing, 18. Decbr. [Directorwahl. Vereine. Theater.] Die bereits vergangenen Dienstag angesetzte Wahl eines Direktors unserer Realschule an Kreyssigs Stelle ist neuerdings bis zum Anfange des nächsten Jahres verschoben worden. Es sind zu derselben zahlreiche Meldungen

eingegangen. — Unser Vereinsleben schlummert in diesem Winter fast gänzlich, nur die Fortschrittspartei hält regelmäßige, jedoch keineswegs vorwiegend mit Politik ausgefüllte Versammlungen. Die Resolutionen und Beschlüsse dieses Clubs machen manchmal einen ganz eigenthümlichen Eindruck, so resolvirte man letzthin so ziemlich in demselben Athem erstens, daß sämmtlicher Unterricht unentgeltlich ertheilt werden und die für denselben erforderlichen Mittel vollständig und allein von der Gesammtheit aufzubringen seien, zweitens aber, daß man sich gegen das beabsichtigte Pensionsgesetz erklären müsse, weil der Wegfall der Pensionsbeiträge die Communen zu sehr belaste. Die knapp besoldeten Beamten und sogar Diejenigen, die nur auf die Zeit von 6 oder 12 Jahren angestellt sind und daher ev. so gut wie gar keinen Anspruch auf Pension haben, sollen nach Elbinger maßgebenden Ansichten diese vom Staate thatsächlich suspendirte Abgabe also weiter zahlen. — In unserm Theater geben nun die Schlittschuhläufer Vorstellungen, als ungenügenden Ersatz für die sehr vermißte Oper, die in Graudenz weilt. Fräul. Clara Truhn hat auch hier ihre Debüts mit vielem Beifall gespielt und versprach durch ihr Talent dem Schauspiele neues Interesse zu verleihen. Desto verwunderlicher scheint es daher, daß die Direction die Künstlerin schon Ende d. Mts. entlassen will; verstände sie ihren wahren Vortheil und berücksichtigte sie die gerechten Ansprüche des Publikums, welches sich bereits seit Monaten im Fache der tragischen Liebhaberinnen mit Lückenbüßer behelfen mußte, so bliebe Frl. Truhn sicherlich unserer Bühne, an der sie eins der wenigen guten Mitglieder ist, erhalten.

o/o Graudenz, 17. Dec. [Verkehrsstockung. Dampffähre. Feste Brücke. Theater.] Unsere Geschäftsleute klagen über flaue Kauflust und Mangel an Käufern. Durch den seit etwa 14 Tagen gehemmten Verkehr mit den Bewohnern der Weichselniederung lassen sich diese Klagen leicht erklären. Unsere Verbindung mit dem jenseitigen Weichselufer ist in jeder Jahreszeit eine überaus mangelhafte, jetzt aber geradezu vollständig gehemmte. Bei der Veränderlichkeit des Stromes dauert es beim Beginn des offenen Wassers oft wochenlang, ehe die fliegende Fähre in vollen Betrieb gelangen kann, in flauen Wintern, wie dem heurigen, gehört das Uebersetzen von Personen zu den größten Gefahren, das Ueberschaffen von Gütern zu den Unmöglichkeiten. Zwar ist die Errichtung einer Dampffähre in Erwägung gezogen worden, diese würde aber, abgesehen von der Anlegung zweier kostspieliger, dem Eisgange ausgesetzter Landungsbrücken, von sehr zweifelhaftem Nutzen sein, da nicht anzunehmen, daß die Dampffähre gerade in der schlimmsten Zeit des Eisganges zu verwenden sein wird. Ganz anders würde es sein, könnte die Stadt eine feste Brücke bauen. Da dieselbe nur für Wagen und Fußgänger nöthig, so dürfte der Bau nicht so colossale Mittel beanspruchen als die Dirschauer oder die projectirte Thorner Brücke; da erstere wegen der darüber führenden Eisenbahn, letztere wegen der fortificatorischen Befestigungen ein ungleich größeres Capital erfordern. Eine Kettenbrücke mit 3 massiven Pfeilern würde genügen und dürfte wohl nicht viel mehr als ½ Million aufzuwenden sein. Eine allerdings auf den ersten Blick hohe Summe. Es ist dies auch der Grund, weshalb ein dahin gegangener Vorschlag nicht die Zustimmung unserer Stadtverordneten erhalten. Aehnlich ging es uns vor 4 Jahren, als unsere Gasanstalt gebaut werden sollte. Die Anschlagssumme von 80,000 Rℓ. war lange ein Stein des Anstoßes. Endlich kam es doch zum Bau und was war die Folge? Die Anstalt wirft seit ihrem Bestehen jährlich gegen 4000 Rℓ. Revenüen ab. — Seit 8 Tagen ist Hr. Kullack mit seiner Operngesellschaft hier; da er mit dem Theaterunternehmer Wölfer ein Abkommen geschlossen, daß auf eine — uns unbekannte — Reihe von Jahren, diesem die Benutzung unseres Theatergebäudes allein zusteht, so sind ihm diese Räume verschlossen; er mimt, in den Räumen unseres Adlersaals auf den Brettern des der hiesigen Liedertafel gehörigen Liebhabertheaters; diese Bühne ist etwa 20 Fuß breit und 10 Fuß tief. Auf diesem Liliputh-Bühnchen werden aber dennoch Opern wie „Freischütz", „Waffenschmied" riskirt. Heute kommt Norma an die Reihe, nächster Tage gar die „Zauberflöte"! Nun dem guten Willen ist ja vieles möglich und wir sind ein gar zu gutmüthiges Publikum und müssen Gott für alles danken!

Gumbinnen, 17. Dec. [Zu außerordentlichen Land- und Wasserbauten] im diesseitigen Reg.-Bezirk pro 1869 hat der Handelsminister, wie die „Pr.-L. Z." mittheilt, folgende Summen disponibel gemacht: 1) Zur Regulirung der Memel, Ruß, Atmath und Gilge und Anschaffung eines kleinen Dampfbaggers für die Gilge 70,000 Rℓ., 2) zur Regulirung des Pregels 8000 Rℓ., 3) zum Bau von Deckwerken am Seckenburger Canal 3000 Rℓ., 4) zur Verbesserung der Flößbarkeit der Angerapp 4000 Rℓ., 5) Zuschuß zu dem der Königl. Regierung überwiesenen Wasserbaufonds, Behufs Unterhaltung der Strombauwerke ꝛc. 15,000 Rℓ. und 6) Zuschuß zum Wege- und Brückenbaufonds 8000 Rℓ.

Zuschrift an die Redaction.

In Nr. 5210 der „Danz. Ztg." theilen Sie einen aus der B. B. Z. entnommenen Artikel über „Seeassecuranz" mit, in welchem auf ungeheuere Verluste, die seit einigen Jahren an Schiffen, Ladungen und Menschenleben stattfinden sollen, hingewiesen wird und diese Verluste dadurch motivirt werden, daß „die Ausdehnung des Seeverkehrs und Handels die Rheder veranlaßt, auch solche Schiffe, welche vermöge ihres Alters zu langen Fahrten nicht mehr brauchbar und überhaupt seeuntüchtig sind, zu benutzen."

Gestatten Sie mir zu bemerken, daß dieses Argument auf die Schiffe des Norddeutschen Bundes nicht paßt. Die Qualität der Schiffe, sowohl was den Bau als auch die Ausrüstung anbetrifft, hat sich besonders in der Ostsee — in der Nordsee war es kaum mehr nothwendig — während der letzten zehn bis fünfzehn Jahre erheblich gebessert. Die enormen Anforderungen, welche Seitens der Klassificationsgesellschaften an Schiffe, die auf eine höhere Klasse Anspruch machen, gestellt werden, sind mit ein Grund dafür, daß die Erbauungskosten sich permanent zum Nachtheile der Rheder und Schiffbauer steigern. Niemals früher ist über Schiffe eine so strenge Controlle seitens der Experten der Klassifikations- und Assekuranzgesellschaften ausgeübt worden, wie es jetzt geschieht; weshalb auch die Bemerkung der B. B. Z., daß Assekuradeurs oft bei größter Vorsicht nicht im Stande sind, die Seetüchtigkeit der Schiffe zu ermitteln, als unrichtig zurückzuweisen ist.

Die meisten „langen Fahrten" gehen schon deshalb nicht mit Schiffen, die unbrauchbar und seeuntüchtig sind, zu machen, weil derartige Schiffe keine Ladung erhalten würden. Denn im Mittelmeer und Schwarzen Meer, in den Vereinigten Staaten, Westindien, Brasilien, der Westküste Amerikas, Ostindien, China, Australien, hat mit seltenen Ausnahmen nur ein Schiff erster Klasse Aussicht, Rückladung zu bekommen. Kein vernünftiger Rheder wird ein altes Schiff in jene Gegenden schicken, da die Ausfracht, gesetzt, daß er eine solche in Kohlen vielleicht auch in Salz bestehend, erhalten sollte, nur Verlust bringen muß, sobald das Schiff nicht qualificirt ist, Rückladung zu nehmen. Alte Schiffe sind deshalb vornämlich auf Holzladung angewiesen und von den Reisen mit Holz, den ungefährlichsten, da ein hiermit beladenes Schiff nicht sinken kann, sind wohl nur diejenigen von Kanada und dem weißen Meere als „lange Fahrten" zu betrachten. Uebrigens selbst wenn alte ungeeignete Schiffe Reisen, zu welchen sie nicht passen, unternehmen sollten, werden Assecuradeurs darunter nicht wesentlich leiden, denn die Versicherungsgesellschaften sind seit einer Reihe von Jahren so wählerisch geworden, daß sie — wenigstens für Jahresversicherung von Schiffen — jedes wirklich zweifelhafte Risico refusiren.

Sollte, was ich bezweifle, die Notiz der „B. B.-Z." über die zunehmende Anzahl von Verlusten an Schiffen, Ladungen, Menschenleben richtig sein, so müßte man den Grund dafür suchen in dem sich stetig steigernden Schiffsverkehr auf allen Meeren und den daraus folgenden Collisionen, ferner in dem Umstande, daß Frachtdampfer oft überladen werden, daß sie ihre Reisen fortsetzen, wenn Wind und Wetter derartig sind, daß Segelschiffe beilegen oder einlaufen, vornehmlich aber in den gewaltigen Stürmen und Naturereignissen, von welchen während der letzten Jahre verschiedene Meere heimgesucht worden sind. Ich erinnere nur an die Sturmfluth, welche im vorigen Jahre St. Thomas zerstörte und ca. 80 Schiffen den Untergang bereitete, an die Calamität im Weißen Meere, woselbst im Mai 1867 eine große Anzahl Schiffe vom Eise durchschnitten wurde — ferner in diesem Jahre an das Erdbeben an der Westküste Amerikas.

Doch will ich, sobald ich eines Bessern belehrt werde, gern zugeben, daß meine Erklärungen für die nach der „B. B.-Z." zunehmende Zahl von Unglücksfällen an Schiffen, Ladungen, Menschenleben irrthümlich sind. Die von der „B. B.-Z." gebrachte Motivirung erscheint mir unbedingt falsch. Hochachtungsvoll ꝛc.

Ein Rheder.

Vermischtes.

Berlin. [Der Verein Berliner Hausbesitzer] der sich besonders gegen heimlich ohne Bezahlung der Miethe ausziehende Miether richtet, ist zunächst von Eigenthümern in der Schönhauser Allee und der benachbarten Stadtgegend angeregt worden. Man beabsichtigt, in den verschiedenen Stadttheilen sogenannte schwarze Register der schuldigen Miether auszulegen und solche den Hausbesitzern jedes einzelnen Reviers zugänglich zu machen. Wie bekannt, ist schon in gewerblichen Kreisen eine ähnliche wechselseitige Mittheilung bezüglich schlechter Zahler und schwindelhafter Kunden eingeführt.

— (Die gute Rentabilität der Eisbahn auf den Thiergarten-Inseln), hat ungeachtet der Gewagtheit des Unternehmens eine solche Concurrenz hervorgerufen, daß für diesen Winter ein Pachtzins von 3000 Thlrn. dafür erzielt worden ist. Fast sämmtliche um Berlin liegende Wasserläufe haben eine ähnliche Verwerthung erfahren, so daß der ärmeren Jugend das Vergnügen des Schlittschuhlaufens zu einem sehr kostspieligen gemacht werden dürfte.

— [Ende eines Spielers.] Vor Kurzem wurde, wie die „H. B. Z." erzählt, in Wien eine Persönlichkeit zu Grabe getragen, welche ein stürmisches Leben hinter sich hatte. Der Verstorbene, Stanislaus Ritter v. Czemlinski, gehörte einer altadeligen, in Polen reich begüterten Familie an. Er hatte sich nach einer abenteuerlich verlebten Jugend 1862 an die polnische Insurrection angeschlossen, sich hier durch persönliche Tapferkeit ausgezeichnet, mußte jedoch später nach Oesterreich flüchten, wo er nach Olmütz internirt wurde. Nach seiner Freilassung begab sich Czemlinski mit einigen tausend Rubeln, die ihm noch von seinem enormen Vermögen geblieben, nach Deutschland, besuchte die Spielbank in Wiesbaden, er spielte abwechselnd in Homburg, Wiesbaden, Baden-Baden mit solchem Glücke, daß er in kurzer Zeit in den Besitz von fast zwei Millionen Thaler gelangte. Doch wandte ihm Fortuna plötzlich den Rücken und mit noch rapiderer Schnelligkeit, als er gewonnen, verlor er nun nicht nur alles gewonnene Geld, sondern auch sein Vermögen. Von Verzweiflung erfaßt, schoß er sich in die Brust, wurde jedoch gerettet, doch kränkelte er von da ab. Czemlinski kehrte hierauf nach Wien zurück, wo er, von allen Mitteln entblößt, auf das Krankenlager geworfen wurde und in einer elenden Kammer in der Roßau starb.

— (Erdriß.) In Youghal (Irland, Grafschaft Cork) herrscht große Aufregung; auf einem in der Nähe befindlichen Wege hat sich der Boden 10 Fuß breit gespalten und an mehreren Stellen machten sich bedeutende Senkungen des Bodens bemerklich.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 19. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,7	0,4	SO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Königsberg	436,4	0,4	SO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	336,4	0,7	SSO	mäßig	bedeckt, Schnee.
7	Cöslin	334,8	0,0	SW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	334,7	1,6	SW	schwach	bedeckt.
6	Putbus	332,4	1,8	SW	schwach	Nebel, gestern Abend und Nacht Regen.
6	Berlin	334,6	2,5	O	schwach	ganz bedeckt, Regen.
7	Köln	333,4	5,6	SO	schwach	Regen.
7	Flensburg	334,0	5,2	SW	schwach	s. trübe.
7	Paris	338,6	5,9	SO	bedeckt	Nebel.
7	Helsingfors	337,2	—2,4	OSO		bedeckt, Schnee.
7	Stockholm	335,7	1,9	SSO	schwach	bedeckt.
7	Helder	334,5	5,6	SO	s. schwach	heiter.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 2. September 1868.

Das dem Maurergesellen **Heinrich Julius Beckmann** früher zugehörig gewesene, jetzt durch Tauschvertrag an den Korbmachermeister **Jakob Martin Peters** und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebende Ehefrau **Caroline Charlotte Bertha** geb. **Ziehe** übergegangene Grundstück Breitgasse No. 35 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 5650 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 23. März 1869,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (693)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Löbau,
den 5. November 1868.

Das den Franz und Catharina Kottlowski'schen Eheleuten gehörige Grundstück Skarlin No. 33, abgeschätzt auf 6038 Rℓ. 6 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

17. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

Die Altsitzer **Georg** und **Marianna** geb. **Robaczewski-Manski**'schen Eheleute resp. ihre Rechtsnachfolger

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden. (3772)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 9. September 1868.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Fleischermeisters **Wilhelm Friedrich August Flittner** gehörige Grundstück Breitgasse No. 76 des Hypoth.-Buchs, abgeschätzt auf 6913 Rℓ. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 20. März 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1566)

Auction

Mittwoch, den 23. December, Vormittags 10 Uhr, im weißen Roß-Speicher über

circa 3 Last Leinsaat

aus dem bei Ostrau gestrandeten Schiffe Hendrick Jan Nassau, Capt. Luckens.

Mellien. Joel.

Auction mit Malaga-Trauben-Rosinen.

Montag den 21. Dezbr. 1868, Nachmittags 2 Uhr, wird der Unterzeichnete in dem auf der Speicherinsel gelegenen Speicher, genannt **Hopfengarten,** Eingang Judengasse, dem alten Seepackhof gegenüber, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern:

circa 35 Kisten 1867er Malaga-Trauben-Rosinen,

Lauf agen, in verschiedenen Qualitäten, **Royaux, choix, sur choix.**

(5234) **Ehrlich,** Makler.

Des Weihnachts-Marktes wegen bleibt mein Geschäftslokal diesen Sonntag auch von 4 Uhr ab geöffnet.

(5255) **W. J. Schulz,** Langgasse 54.

Eingesandt.

Ein neues Mährchenbuch

von Hermann Kletke.

Verlag der **Plahn'schen Buchhandlung** (Henri Sauvage).

Allen Müttern und Erziehern sei diese anmuthige Gabe des bekannten Dichters hiermit angelegentlichst empfohlen.

Auch der 1. Theil unter dem Titel: **Ein Mährchenbuch,** vor Jahresfrist erschienen, ist soeben in einer **neuen** 2. Auflage herausgegeben. Ein Jugendfreund.

Vorräthig in der Buchhandlung von

Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

! 75 Klavierstücke für 15 Sgr. !

Neue Vorräthe sind wieder angelangt von

„Für kleine Hände."

225 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze, im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octaven bearbeitet von **F. R. Burgmüller.**

Vollständig in 3 Heften; jedes Heft enthält 75 Stücke und kostet **nur 15 Sgr.**

Vorräthig bei (4695)

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 78.

Ansichten von Danzig und Umgegend

in ca. 40 verschiedenen Aufnahmen, darunter viele neue (auch das

Müllergewerkshaus)

empfiehlt als passende Festgeschenke

die photographische Anstalt von

A. Ballerstaedt,

(5359) Langgasse No. 15.

Ansichten von Danzig und Umgegend, geeignet zu passenden Weihnachtsgeschenken, sind stets vorräthig bei

B. Mischewski, Photograph, Breitgasse 81.

(5348)

Lotterie-Antheile

jeder Größe sind zur 139. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie zu haben bei (4825)

E. v. Tadden, Dirschau.

Original-Loose pro ¼ Loos 5 Thlr. 15 Sgr.

Bestellung franco.

Zu Festgeschenken empfehle:

Elegante Garnituren, Broches und Boutons

in Stahl, Coralle, Cristall, blau rc.,

Neue Chignonbänder, Schottische Atlasschärpen.

L. J. Goldberg.

Beleuchtungs-Gegenstände

jeder Art zu Gas, Petroleum u. Lichten, als

Kronleuchter, Wandarme, Candelaber rc.,

sowie alle zu denselben gehörigen Theile empfehlen (4915)

Berkau & Lemke,

vorm. **C. Herrmann,**

Bronce-Fabrik,

Jopengasse 4.

Dr. jur. C. F. Gräfe,

Advocat.

Bremen. (1436)

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435)

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz).

---

2. Damm 2 ist 1 Mhg.-Flügel, 6 Okt., zu verk.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Die besten Bücher! neu!

Interessante Werke und Schriften!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre,

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

für jeden Weihnachtstisch

als schönste Festgeschenke,

zu Ausverkaufs-Spottpreisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, daher als **schönste Festgeschenke** zu benutzen.

Boz (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format, mit ca. **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Thlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige illustr. Prachtausgabe, mit der berühmten **Kaulbach'**schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Der illustrirte Hausfreund** von den beliebtesten Schriftstellern, 3 starke Octavbände, mit den feinsten Stahlstichen und Illustrationen, 3) **Friedrich der Grosse,** von Bader, mit 23 Stahlstichen, Quer-Octav, gebunden, alle **3** Werke zus. nur 3 Thlr. — 1) **Walter Scott's** so beliebte 7 Romane, die schöne deutsche Ausgabe in 7 großen Octavbänden (Ladenpreis 8 Thlr.) 2) **Andersen's** Romane, 8 Thle., schöne deutsche Octavausgabe, beide Werke zusammen nur $3^1/_2$ Thlr. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 3 starken Bänden, groß Octav, mit über **1000** Abbildgn. nur 50 Sgr. — 1) **Die Novellenzeitung,** gr. Quart, mit 74 Illustrationen v. **Sonderland,** eleg. gebd., mit Deckenvergoldung, 2) Die Geheimnisse des Schaffots, 4 Bde., beide Werke zusammen nur 48 Sgr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zusammen 38 Sgr. — 1) **Humboldt's** Reisen, die vollständigste Originalausgabe in 6 Bdn., 2) Humboldt's Ansichten der Natur, 2 Bände, elegant gebunden, 3) Das Leben der Blumen, Octav-Ausgabe, Velinpapier, vergoldeter Prachtband, mit Goldschnitt, alle drei Werke zusammen nur 4 Thlr.! — **Feierstunden,** Prachtkupferwerk mit den **schönsten** Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten rc. nebst Text der beliebtest. Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde., Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr. (Schönes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) Das **illustrirte Thierreich,** Kupferwerk in gr. Quart, mit 430 Kupfern, fein geb., mit Deckenvergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — Das **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühmtes Prachtkupferwerk, 4., mit den vielen Kunstbl. der Düsseldorf. Künstler, in pompös. Orig.-Pracht-Einb., Quart, nur $2^1/_2$ Thlr. — **Flygare Carlén's** beliebte **11** Romane in 70 Bänden, nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Schwarz,** Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausg., 118 Thle., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde., gr. 8., statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — 1) **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit hunderten Kupfern, beide Werke zusammen nur 40 Sgr.! — 1) **Cooper's** beliebte Romane, 12 Bände, Octav, (Ladenpreis 13 Thlr.), 2) **Andersson's** Reisen, 3) **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bände, mit 12 feinen Stahlstichen, alle **3** Werke zusammen nur $3^1/_2$ Thlr. — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr. — **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachtkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., gebd., statt 6 Thlr., nur 50 Sgr. — **Oken's Naturgeschichte,** die **grösste** allgemeine aller Reiche, vollständig in 14 starken Bänden, gr. Oct., Text, nebst vollständigem **Kupfer-Atlas,** größtes Quart, enthaltend sämmtliche, viele tausende kostbar colorirte Kupfer, statt 44 Thlr. nur 12 Thlr.!! (NB. Diese größte beste existirende Naturgeschichte ist noch nie so billig offerirt.) — **Venedig** und **Neapel,** gr. Octav, 48 Pracht-Stahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Thlr.! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände, (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.! — **Illustrirtes** Haus- und Wirthschafts-**Lexikon, Conversations-Lexikon** für das praktische Leben, über 10,000 Artikel mit über **1000** Illustrationen, vollständig in 62 Thln., gr. Octav, A—Z, nur 4 Thlr. — 1) **Thier's** Geschichte der französischen Revolution, 20 Bände, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, 2 Bände, sehr elegant gebunden, beide Werke zusammen nur $2^1/_2$ Thlr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur $5^1/_2$ Thlr.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt), 1 Thlr. — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausgabe in 7 großen Octavbänden, elegant, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr.! — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bände, mit vielen Kupfertafeln, 40 Sgr. — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei rc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, elegant gebunden, nur $2^1/_2$ Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3½ Thlr.! — **Schmidlin's** große Botanik, populär, 67. Auflage, groß Format, mit **1600** f. color. Kupfern, eleg. gebd. 3 Thlr. — **Das Weltall,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk, 3 Bände, gr. Octav, mit sämmtlichen Kupfern, (Ton- und Farbendrucke) eleg., nur 58 Sgr.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Prachtstahlstichen, Kunstblätter vom öster. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brill. Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Thlr.! — **Landwirthschaft,** Allg. Große, neu bearb., von Schmidlin, vollst. in 2 stark. Bdn., gr. Format, mit 600 Abbildgn. u. Kupfertafeln, eleg., statt $7^1/_2$ Thlr. nur 55 Sgr.! — **Capt. Marryat's** II. beliebte Romane, die elegante deutsche Ausgabe, 33 Theile, groß Octav, nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, **128** Theile, nur $4^1/_2$ Thlr.! — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, **128** Theile, nur $4^1/_2$ Thlr.! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Thlr.! — **Illustrirte Zeitung,** der vollständige Band, größtes Format, mit vielen tausenden Abbildungen, nur 1 Thlr.! (6 verschiedene Bände zusammen nur 5 Thlr.!) — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausg. nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur $3^5/_6$ Thlr.! **Ramberg,** Homer's Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärungen von Rietschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur $2^1/_2$ Thlr. — **Rotteck's** allgemeine Weltgeschichte bis zur neuesten Zeit, 6 Bände, mit 30 Stahlstichen, eleg., nur $2^5/_6$ Thlr.! 1) Die Reise um die Welt, gr. Format mit 24 Stahlstichen u. Farbendruckbildern, 2) **Taylor's** Reisebeschreibungen, 3 Octav-Bände, beide Werke zusammen nur $2^1/_2$ Thlr.! — **Album** von 200 Städte-Ansichten, auf 20 Kupfertafeln in Quart, feine Stahlstiche incl. vergoldeter Mappe, nur 1 Thlr.! — **Bibliothek** deutscher Classiker, 60 Bändchen mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Thlr.!!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** rc.

Bitte! Ein geehrtes bücherkaufendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, wollen Ihre diesjährigen Aufträge uns wiederum baldigst einsenden, da wir das Beste und Vorzüglichste für einen enorm herabgesetzten Preis offeriren und wie seit länger als zwanzig Jahren nur ganz neue vollständige Exemplare expediren. (5151)

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg,

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

NB. Bücher sind überall zollfrei.

In allen Buchhandlungen gratis:

Weihnachts-Catalog von L. Rauh in Berlin,

enthaltend eine reiche Auswahl gediegener Werke aus obigem Verlage, die meist in mehrfachen Auflagen erschienen, nebst Preis- und ausführlichen Inhaltsangaben sowie den Recensionen angesehener Männer und Zeitschriften. Der Catalog enthält nur zu Weihnachtsgeschenken geeignete Werke, die sämmtlich elegant gebunden durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind, unter Andern: **Müllensiefen, Andachten** 5. Aufl. 4 Thlr., do. wohlfeile Ausgabe 2⅔ Thlr. **Müllensiefen, Zeugnisse** 10. Aufl. ein Jahrgang Predigten, 1⅔ Thlr.; **Müllensiefen, Wort des Lebens** 4 Sammlungen à ⅔ Thlr.; **Beyschlag's Leben** 4. Aufl. 2 Thlr.; **Beyschlag's Predigten** 2. Aufl. 3 Bände à ⅔ Thlr.; **Kögel's Predigten** 2. Aufl. 2 Bände à 28 Sgr. und 1 Thlr.; **Roffhack's Predigten** 3 Bände à 20 Sgr.; **Cassel, Weihnachten** in Geschichte, Sage und Sitten 28 Sgr.; **Die religiösen Novellen der Verfasserin von „Stolz und Still"** und Anderer (Preis jeder Novelle 18 bis 27 Sgr.); **Rutenberg, ästhetische Studien** 15 Sgr.; **Bibliothek der griech. und röm. Classiker** in Uebersetzungen 18 Bände 2 Thlr.: **M. Claudius, Tausend und eine Nacht** für die Jugend 11. Aufl. 25 Sgr. Wegen des Inhalts und der hier nicht genannten Werke wird auf den Catalog selbst verwiesen. — Den Catalog sendet die Buchhandlung von **L. Rauh** in Berlin, Planufer 16, auf frankirtes Verlangen **franco** und **gratis;** auch ist er in jeder Buchhandlung **gratis** zu haben. (4466

Meine werthen Geschäftsfreunde,

sowie alle Raucher einer mittelkräftigen guten Cigarre benachrichtige ich, daß von der bekannten Giron-Brasil-Cigarre wiederum eine Partie in abgelagerter vorzüglicher Waare vorräthig ist. Preis pro Mille 12 Thlr., Hundert 1—6 Thlr., ¼ Hundert 9 Sgr. (5365)

Lange Brücke 11. **Hermann Rovenhagen,** Lange Brücke 11.

Für Raucher.

Durch einen günstigen Ankauf einer größeren Partie vorzüglicher Siguani-Cuba-Cigarren bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu dem billigen Preise von 13½ Thlr. das Tausend, 1 Thlr. 10 Sgr. das Hundert, 10 Sgr. das Viertelhundert abgeben zu können.

Die Cigarre ist mit einem zarten Prima-Ambalema 65er Ernte gedeckt, empfiehlt sich durch einen fein kräftigen Geschmack und Geruch, sowie durch einen guten Brand, und dürfte daher allen Rauchern willkommen sein.

Lange Brücke 11. **Hermann Rovenhagen,** Lange Brücke 11.

Mein Ladengeschäft ist heute Mittags von 12 bis 2 Uhr und Abends von 4 Uhr ab geöffnet.

Bernhard Braune.

Meine sämmtlichen Spirituosen, als Rum, Cognac, Arac, feine Liqueure, alle Gattungen, fein rect. Sprit 90 Proc., wie auch sämmtliche gew. Branntweine empfehle namentlich Wiederverkäufern zu billigen Preisen.

H. H. Zimmermann,

(5336) Langefuhr.

Nagel-Kranke,

sowie jedes Fußleiden wird staunend schnell vermittelst der besten in Erfahrung gebrachten Mittel oft mit dem ersten Verbande geheilt.

Adolph Büchner,

prakt. Hühneraugen- u. Nagel-Operateur,

(5338) Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

Gehör- Oel der Apotheke **Neu-Gersdorf:** „Durch Insp. Irmer in Deutschjägel empfing mein Vater eine Fl. Ihres berühmten Gehöröls gegen Schwerhörigkeit, welches schon bis jetzt eine ganz außerordentliche Wirkung hervorgebracht hat. Nun leide ich, dessen Sohn rc." Mühlenbesitzer **Jäschke,** Schreibendorf, Kreis Strehlen. Ueber 200 Dankschreiben von geheilten Schwerhörigen, auch von ärztlicher Seite, bei jeder Flasche. In Danzig bei Apoth. **Schleusener,** Neugarten 14. [4565]

Bernhard Supper,

Wachsbleicher und Wachswaaren-Fabrikant in Breslau,

empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber u. weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch-reinem Bienenwachs zu den billigsten Preisen. (1302)

Baumlichthalter

mit Diamant-Sternen, **Christbaum-Verzierungen, Blattgold und Blattsilber,** Baumlichte in Stearin, Paraffin und Wachs, gelben und weißen bemalten Wachsstock in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Richard Lenz, Jopengasse Nr. 20.

Platina-Räucher-Flacons,

elegant decorirte und neueste Muster in größter Auswahl, nebst Platinakugeln u. Essenz empfiehlt

Richard Lenz,

(4215) Jopengasse No. 20.

Roggenfuttermehl

offeriren frei ab den Bahnhofen

Robert Knoch u. Co.,

(5352) Hundegasse No. 121.

Zur gefälligen Notiz

sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. (2895)

Dr. Müller,

jetzt **Berlin,** Mauerstr. 63, 1 Tr.

Curprospecte gratis und franco.

Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Joh. Adam Roeder's Punschsyrope,

anerkannt die vorzüglichsten, erhielt in neuer Sendung und empfiehlt (3573)

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Beste sicilianische Lambertsnüsse empfehlen Wiederverkäufern billigst

Loche u. Hoffmann,

(5312) Hundegasse 65.

A-B-C-Spiele, 24 steife Täfelchen mit Buchstaben und bunten Bildchen, in sauberem Etui, zu Weihnachtsgeschenken für kleine Kinder geeignet, Preis 5 Sgr., sind vorräthig in der Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10. (5290)

Privat-Unterricht in der Schiffs-Construction ertheilt

B. Jensen, Constructeur, Brabank No. 9.

Mit dem ersten Januar 1869 wird die Vorsteherstelle in meinem Bureau vacant. Dazu qualificirte und der polnischen Sprache mächtige Personen ersuche ich, sich unter Beifügung von Zeugnissen über ihre Befähigung bei mir schriftlich zu melden und die Höhe des monatlichen Salairs anzugeben. (4941)

Neustadt in Westpr., den 12. December 1868.

Grolp, Rechtsanwalt.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine leistungsfähige Fabrik für Anlage von **Gas- und Wasser-Leitungen,** sowie von **Wasser- und Dampf-Heizungen** beabsichtigt in Danzig ein Zweiggeschäft zu etabliren und sucht einen Vertreter am Platze mit disponiblem Kapital und guten Verbindungen. Adressen mit näheren Mittheilungen in der Expedition dieser Zeitung sub 5345 erbeten. [5345]

Ein verheiratheter, mit guten Empfehlungen versehener **tüchtiger Gärtner** findet zum 1. April in der Nähe von Danzig eine Stelle. Meldungen werden angenommen

(5325) Langgasse 64.

Zwei durch Entree verbundene, sehr schön möblirte Zimmer sind zum 1. Januar zu vermiethen. Adressen in der Ztgs.-Exped unter No. 5311 erbeten. (5311

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau Clara, geb. Conheim, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (5363)

Graudenz, 18. Decbr. 1868.

Siegfried Kadisch.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief zu einem bessern Erwachen am 18. d. M., Abends 8 Uhr, zu Carlsbad unser unvergeßlicher guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Wagenfabrikant **Carl Friedrich Roell,** im 51. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

(5367) **die Hinterbliebenen.**

Die kleinen Pfleglinge unserer 4 Klein-Kinder-Bewahranstalten werden die Weihnachtsbescheerung am zweiten Feiertage, 5 Uhr Nachmittags, in dem uns wohlgeneigtest eingeräumten Artushofe erhalten, in dem man, mit einer von uns an die Wohlthäter der Anstalten gesendeten Karte durch die **Castellanswohnung** eingeht; für 2½ Sgr. durch den Haupteingang. Die 420 Freude leuchtenden Gesichter und das schöne, aus fröhlich dankbarem Herzen gesungene Weihnachtslied, wird gewiß in vielen Zuschauern eine erhebende Weihnachtsstimmung anregen. Die uns noch gütigst zu spendenden Gegenstände oder Geldbeiträge werden dankend in Emfang nehmen die Herren Prediger Stosch, Petri-Kirchhof, C. H. Zimmermann, Hundegasse No. 46, Cabus, Langgasse 55 und die im Namen des Vorstandes Unterzeichnete.

Frau Auguste Löschin,
Heiligegeistgasse 77, Saal-Etage,

Festgeschenke.

Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. von Decker) in Berlin. Zu beziehen durch unterzeichnete Buchhandlung:

Oeuvres de Frédéric le grand.

Auf Allerhöchsten Befehl durch eine Commission der Königl. Akademie der Wissenschaften neu herausgegeben.

30 Volumes, Table chronologique et Plans. 700 Bogen. Imp.-8°. und 51 Pläne in Polio. Preis 55 Thlr.

Geschichte Friedrichs II. v. Preußen,

genannt **Friedrich der Große,**
von **Thomas Carlyle.**
Deutsch von **J. Neuberg.** (4996)
(Deutsche vom Verfasser autorisirte Uebersetzung.)
I. bis IV. Band. Geheftet. Preis 11 Thlr. 7½ Sgr.
(Band V. befindet sich unter der Presse.)

Volks-Ausgabe.

I. bis IV. Band. Geheftet 2 Thlr. 20 Sgr. Eleg. geb. Preis 3 Thlr. 10 Sgr.

Werner Hahn,

Friedrich Wilhelm III. und Louise. 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und Leben. 2. Auflage mit 17 Abbildungen. 8. geh. Preis 18 Sgr. Gebunden 25 Sgr.

Friedrich, der Erste König in Preußen. 2. Auflage, mit 1 Titelbild. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Hans Joachim von Zieten. 4. Auflage mit 5 Abbildungen. 8. geh. Preis 9 Sgr. Eleg geb. 16 Sgr.

Kunersdorf am 12. August 1759. Mit 1 Titelbild, und 4 Plänen. 8. geh. Preis 18 Sgr Velinpapier 1 Thlr.

Der siebenjährige Krieg, Heldengedicht. Aus des Großvaters Erzählungen. 2. Ausg. mit 6 Portraits. 8. cart. Preis 22½ Sgr.

L. Saunier'sche Buchh., **A. Scheinert,** Danzig.

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10 ist eingetreffen: (5291)

Das Wilhelm-Tell-Spiel, ein Gesellschaftsspiel zur Erheiterung für Jung und Alt.

Der Erfinder desselben hat es verstanden, aus den bekannten Figuren des „Tell" von Schiller ein allerliebstes und in seinen Formen ganz neues Gesellschaftsspiel zusammenzusetzen, welches **in Verbindung mit einer vierklassigen Lotterie** einen ungemeinen Reiz ausüben muß und in kleineren und größeren Gesellschaften mit Jubel begrüßt werden wird. Der Preis ist in gewöhnlichen Exemplaren 15 Sgr., Prachtausgabe 1 Thlr. 10 Sgr.



Bock-Auction zu Dembowalonka bei Briesen in Westpreußen

am 21. Januar 1869, Mittags 1 Uhr, von 39 Vollblut-Thieren des Rambouillet-Stammes. Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4715)

H. v. Hennig.

Unter dem 2. dieses Monats haben wir das mit dem Herrn **Carl Tornwaldt** zu **Danzig** bestandene Geschäftsverhältniß aufgelöst und ist derselbe zur Annahme von Aufträgen und Zahlungen für uns nicht ermächtigt.

Berlin, den 14. Dezember 1868.

(5032) **Mundt u. Co.**

Frischen Silberlachs, Teichkarpfen, Räucherlachs, Weichselneunaugen u. alle Sorten Marinaden offerirt zu den billigsten Preisen (5370)

S. Möller, Breitgasse 44.

Spickgänse und Gänseschmalz i zu haben bei (5369)

S. Möller, Breitgasse 44.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Die Liqueur-Fabrik

von

Holzmar No. 3. **Gustav Springer,** Milchkanneng. No. 32,33.

empfiehlt

Punsch-Syrops in verschiedenen Qualitäten,

billige und feine **Liqueure** in gut assortirter Auswahl,

Jam. Rum, Arrac und Cognac's

in Gebinden, ganzen und halben Flaschen.

NB. Aufträge nach Außerhalb, für nicht accreditirte Firmen gegen Nachnahme eventl. Postvorschuß.

(5318) Preis-Courante gratis—franco.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle
mein vollständig assortirtes Lager

engl., franz. u. deuscher Parfümerien- u. Toiletten-Gegenstände:

Toiletten und Necessaires von 7½ Sgr. bis 10 Thlr. pro Stück, bestehend aus eleganten Kästchen, gefüllt mit den feinsten Extraits, Pomaden, Haarölen, Seifen ꝛc.

Necessaire u. Cigarrenstempel mit Musikwerken.

Französische und englische Extraits in allen Blumengerüchen.

Unter andern hebe namentlich hervor:

Engl. Eß-Bouquets, Spring-Flowers, Jockei Club, Reseda, Violette Jasmin ꝛc.

Französische Haaröle, schon von 5 Sgr. an, in den feinsten Blumengerüchen,

Französische Pomaden in feinen Flacons, Töpfen und ausgewogen a Loth 2 bis 4 Sgr.

Französische und englische Seifen in allen Gerüchen und Flacons. Der Natur täuschend nachgebildete Früchte aus Seife, als: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Nüsse ꝛc. in Cartons und Körbchen.

Feine geschliffene Flacons in allen Farben und Größen von 15 Sgr. bis 3 Thlr. pro Stück, gefüllt mit Extraits triples.

Poudre de Riz, Mandelkleie, Schminke, Eau de Lavande ambrée, Lilionese, Odontine, Honeywate ꝛc.

Platina-Räucher-Maschinen.

Feinste Essenz und die passenden Kugeln dazu.

Eau de Cologne.

Die Größe der von mir à 5 Sgr.

verkauften Eeau de Cologne kommt dem Inhalte der echten Kölner gleich und läßt an Schönheit des Geruchs nichts zu wünschen übrig.

Echte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz und Marie Clementine Martin, Klosterfrau in Köln, 2 Flaschen 25 Sgr. Bei Kisten von 6 Flaschen a 2 Thlr. 9 Sgr.

Vorzügliche Stearin- u. Paraffin-Kerzen

zu Fabrikpreisen.

Wachsstöcke und Weihnachts-Lichte

bunt, gelb und weiß, in allen Größen und Sorten.

Baumleuchter neuester Construction, auch mit Diamantsterne, practisch und für viele ausreichend, à Dtzd. 5 bis 12 Sgr.

Früchte und Seife, aufs Täuschendste nachgeahmt à 1 bis 10 Sgr.

Albert Neumann,

(5321) Langenmarkt No. 38, Ecke der Kurschnergasse.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt die Parfümerie- und Toiletteseifen-Handlung

von Franz Jantzen,

Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerthors, **vis-à-vis der Matzkauschengasse,** ein großes Lager der feinsten Parfümerien- und Toiletteseifen in eleganteſter Ausstattung zu den billigsten Fabrikpreisen.

(5357)

Ein neues ärztliches Gutachten

über den Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter u. Co., Depot bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38, äußert sich nachstehend günstig.

Ich habe den Haarbalsam **Esprit des cheveux,** welcher sich nach langjährigen Erfahrungen als das beste Mittel unter allen ähnlichen Fabrikaten bewiesen hat, einer gründlichen chemischen Untersuchung unterworfen und mein pflichtmäßiges Urtheil geht dahin, daß der **Esprit des cheveux** das Extrakt der wirksamsten, kräftigsten Vegetabilien ist, welches nothwendig die Wiedererzeugung des Haares befördern muß; somit kann dieser Balsam auf das Beste empfohlen werden, und zweifle ich nicht, daß derselbe die wohlverdienteste Anerkennung finden wird. (5356)

Berlin, den 1. Juli 1868. **Dr. Johannes Müller,** Medizinalrath.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Union**	26. December	21. Januar
D. **Newyork**	2. Jan. 1869	28. „
D. **Rhein**	9. Jan. 1869.	4. Februar
D. **Main**	16. Jan. 1869	11. Febr. 1869.
D. **Donau**	23. „	18. „

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Febr. 1869,	1. März 1869.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55 Thaler** Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (1431)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Für vorstehende Dampfer ist zu **festen Contractabschlüssen** ermächtigt die concessionirte **Auswanderungs-Agentur** von (2109)

Robert Sydow in **Königsberg.**
Französische Straße No. 3.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab, der von der Königl. Regierung concessionirte

General-Agent
Leopold Goldenring in Posen.

(2807)

Ein Haus (in der Altstadt oder Rechtstadt) wird zu kaufen gesucht. Adressen sub 320 in der Expedition dieser Ztg.

Einige Actien der Danziger Credit- und Sparbank werden Wallplatz No. 2, 1 Tr., zu kaufen gesucht. Zu sprechen: Täglich Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. [5360]

Ein **tüchtiger** Gehilfe, aber nur ein solcher, der besonders mit Vermehrungen im Gewächshaus und Mistbeeten betraut ist, findet Stelle in der Handels-Gärtnerei v. **A. Korth** zu Braunsberg in Ostpr. [5017]

NB. Ebenso ein Lehrling, Sohn ordentl. Eltern.

Ein Lehrling

wird für das Comtoir einer Brauerei bei freier Station gesucht, junge Leute mit den nöthigen Schulkenntnissen können sich melden Pfefferstadt 54. (5347)

Ein **Hauslehrer,** welcher für die mittleren Klassen höherer Schulen vorbereitet und im Klavierspiel unterrichtet, sucht zu Neujahr eine Stelle. Adressen unter No. 5364 nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen.

Ein gewandter junger Mann in gesetzten Jahren wird für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft gesucht.

Offerten nimmt entgegen unter No. 5334 die Exped. d. Ztg.

Ein solider, moralischer Bürger hiesiger Stadt, welcher auch Caution stellen kann, sucht eine Beschäftigung als Kassirer oder Aufseher für ein sehr bescheidenes Honorar. Adressen unter No. 5322 in der Exped. d. Ztg.

Zum Antritt am 1. Januar k. J. suche ich noch einige schon erfahrene Inspectoren.

(5146) **Böhrer,** Langgasse 55.

Zwei Comtoire

zu je 2 Zimmer sind Hundegasse 45 zum 1. Januar 1869 zu vermiethen. Näheres Frauengasse 35 bei **J. C. Domansky.** (5341)

Geld auf Wechsel

vergiebt (5186)

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Bremer Rathskeller.
Frische Holsteiner Austern.

(5351) **Carl Jankowski.**

Großes Concert im Rathsweinkeller,

Sonntag, den 20. d. Mts., und die folgenden Abende bis incl. den 24. d. M.

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Königl. Leib-Husaren-Regiments.

Anfang 8 Uhr. Entré 2½ Sgr.

Café Mathesius,

Heiligengeistthor.

Während der Weihnachtszeit findet in meinem prachtvoll decorirten Glaspavillon (a la **Kroll**)

grosses Streich-Concert

von stark besetztem Orchester statt. Entrée nach Belieben, wozu ich freundlichst einlade.

(5335) **H. Mathesius.**

Leutholtz's Lokal.

Grand soirée musicale

an den vier Weihnachtsabenden, den 21., 22., 23. und 24. d., von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Herrn Musikmeister Schmidt. (5265)

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 30. Decbr.: **Große Vorstellung und Concert.** — U. A. (zum zweiten Male):

Waldnymphe, Schäfer und Waldteufel.

Großes mythologisches Ballet mit neuer Decoration und neuen Costümen, arrang. v. Hrn. Balletmeister Frappart. Musik v. H. Fliege in Berlin.

Vorkommende Tänze: 1) **Solo grotesque** (Herr Frappart). 2) **Spitzen-Variation** (Sign. Franzago). 3) **Pas seul** (Frl. Maakens). 4) **Serieuses Solo** (Signorina Franzago). 5) **Polca serieuse** (Geschwister Maakens). 5) **Schluß-Tableau mit bengalischer Beleuchtung.**

Anfang 5 Uhr. Entree für Saal 5, für Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr.

Montag, 21. Decbr.: **Gastspiel der berühmten Mandolinen-Virtuosen, sowie große Vorstellung und Concert.** Anfang 7 Uhr. Entrée für Saal 5 Sgr., für Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr., Tagesbillets 3 Stück 10 und 15 Sgr.

Sonntags-Blatt No. 51

enthält: Das Erbtheil des Blutes, Novelle von Wilhelm Jensen. — Die Geschichte und die Ergebnisse der Nordpol-Expeditionen. — Wie Sant Niclas Rundschau hält, von Rudolph Löwenstein. — Der Hildesheimer Silberfund. — Der Weihnachtsabend eines Junggesellen, v. Friedrich Friedrich. — Lose Blätter. — Preis ¾ Sgr., pro Quartal 9 Sgr. Abonnements werden angenommen bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10. (5287)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.